

Als könnten wir alles schaffen

Es könnte passieren: Versteinert auf der Brücke, jemand fletscht die Zähne gegen meine Familie, gut sein reicht eben nicht und im Grunde springen müssen.

Es könnte passieren: Ein Lied, unsere Sopranstimmen, Kiefern und Zimtschnecken, federleichte Müdigkeit in der Bucht der Delfine, als habe jemand unser Gedächtnis gelöscht.

Es könnte passieren: Zerberstende Mauern im Gesangsunterricht, Gefühle, die kein Zuhause haben, das blaue Kuvert auf dem Wasser – als könnten wir alles schaffen.

Es könnte passieren: Stille, jemand tanzt auf der schmalen Sichel des Mondes und in der Luft dieser besonders blaue Duft.

Es könnte passieren: Sechs Augenpaare im Lichten, ein falsches Gefühl – davongetragen vom Zipfel des nächsten Tages, Schwingen meterweit, nichts Falsches mehr und Glitzer darüber.

Entstanden in einer kollektiven Schreibaktion am 18. April 2024 mit: Kirsten Alers (Kaufungen), Hannah Ballentin (Kassel), Anna Groß (Wien), Ruth Havekost-Berger (Kassel), Jana Ibleib (Kassel), May Minhel (Berlin), Carmen Weidemann (Kassel).